

Alice Madness Returns

Cover

Von Stheno

Kapitel 24: 24. Verbrannte Erde

Kurz sah sich die Schwarzhhaarige um und staunte nicht schlecht als sie die Umgebung richtig wahrnahm. Der Himmel überzog sich mit chinesischen Zeichen in schwarz und Rottönen, um den Berg an dessen Fuße sie stand, war Wasser und die Luft roch nach Tee. Alice fühlte sich schlagartig wohler. Als sie bemerkte dass sie nun einen blauen Kimono trug lächelte sie zaghaft. Auch schmunzelte sie den Kater an der vor ihr auftauchte. Er trug einen schwarzen Kimono mit roten Mustern. Es war an sich wirklich schön anzusehen und ein tiefes Seufzen vernahm sie jedoch von ihm als er an sich herunter sah. „So schlecht sieht es nicht aus“ meinte sie beruhigend und sah dann den Berg nach oben. „Dort müssen wir hoch?“ fragte sie nun und der Kater nickte leicht. „Wir müssen jedoch durch einige kleine Dörfer“ erklärte er noch und Alice nickte. Damit hatte sie weniger Probleme... solange es keine Komplikationen geben würde. Einen Augenblick überlegte sie bevor sie in den Himmel sah. „Sollten wir noch auf die anderen warten??“ fragte sie sich eher selber, da sie selber eigentlich keine Zeit hatte. Kurzerhand schüttelte sie den Kopf. Nein sie konnten nicht noch mehr Zeit verlieren. Hoffentlich würde die Raupe helfen können und mit diesem Gedanken setzte Alice ihre Reise fort. Ihr Weg führte sie auf einen kleinen Pfad nach oben. Um sie herum blühten alle möglichen Arten von Blumen, und der Bambus stand hoch in den Himmel, zierte den Wegrand. Alice lächelte... konnte das Wunderland nicht genauso friedlich liegen? Nun stockte sie! So viel zur Ruhe die angeblich herrschte. Ihr Blick fiel auf ein zerstörtes Dorf. Die Einwohner... „Wer war das? Wer sollte den Leuten hier so was antun?“ fragte Alice entsetzt und sah sich weiter aus dem Blickwinkel um. „Die Origami - Ameisen wurden überfallen... wer nicht kämpft hat bereits verloren“ seufzte der Kater tief und schüttelte nur den Kopf. Alice strich sich die Haare zurück. Sie mussten schnell zur Raupe... eine andere Wahl blieb ihnen nicht und Alice zog das Tempo an... sie wollte nicht hier sein! Das wohlige Gefühl was sie vorher übermannt hatte, war verschwunden... verständlich bei diesem Anblick. Als sie um die Ecke bog rammte sie einen weichen Körper der ebenfalls nachgab und Alice blickte auf. „Hutmacherin?!“ stellte sie fragend fest und Masuku hielt sich kurz den Kopf nach dem sie durch den Aufprall auf dem Boden gelandet war. „Ja wer sollte es sonst sein??“ fragte sie ernst und Alice schüttelte den Kopf. „Ich meine, wie kommst du her? Du warst doch hinter uns... dem Buben nach gesprungen!“ sagte sie ernst und sah die junge Frau vor sich direkt an. Wie war das möglich. „Ah das... war gar nicht so schwer euch ein zu holen“ erklärte sie und sah dann Alice direkt an. „Du siehst ziemlich fertig aus... außerdem geht bereits die Sonne unter... und auch wenn dies

immer noch Wunderland ist, sollten wir nach Sonnenuntergang nicht den Berg hinauf klettern, das wäre glatter Selbstmord!" meinte sie ernst und sah dann wie Alice den Kater mit finsternen Blick ansah. Dieser verschwand als er den Blick der Schwarzhaarigen wahrnahm und Alice seufzte tief ehe sie Masuku ansah. „Haben wir diese Zeit denn?“ „Wir nehmen sie uns“ meinte die Hellhaarige lächelnd und ging dann wieder in eine Richtung davon, worauf Alice ihr nur folgte und wenig später bei einem Lagerfeuer aufschlug wo bereits der Bube saß. Alice hätte ihn wahrscheinlich erst einmal angeschrien er solle sich etwas anziehen, denn sein Oberkörper schien frei zu sein, doch da bemerkte sie die Bandage die er um die Brust trug. Er war anscheinend wirklich verletzt worden. Die Hutmacherin setzte sich ans Feuer und blickte kurz in den Teekessel der dort über dem Feuer hing. „Deswegen riecht es hier so nach Tee“ schmunzelte die Schwarzhaarige und setzte sich zu den beiden wobei sie den Herzbuben genau betrachtete.

Nach einer fälligen Mahlzeit und einem guten Tee die von der Hutmacherin zubereitet wurden ließ sich die Retterin nach hinten fallen und sah in den Himmel. „Du solltest nicht hier schlafen.“ Fing der Bube an und deutete dann auf eine der Hütten. „Du kannst dort ruhen“ fügte er hinzu und nahm dann noch einen Schluck seines Tees bevor er die Tasse abstellte. Alice setzte sich auf und blickte zu der Hütte und dann zu den anderen beiden. „Und ihr?“ „Wir werden später schlafen gehen. Hier stehen noch ein paar Hütten die nicht auseinander fallen, sobald man daran vorbei läuft. Also haben wir noch genug Möglichkeiten“ lächelte die Hutmacherin und Alice nickte zögerlich. Sie hatten wohl recht... etwas Schlaf würde ihnen allen gut tun. Alice stand auf und streckte sich noch einmal bevor sie in eine der Hütten ging und sich auf das weiche Stroh legte welches den Boden bedeckte. Schnell hatte sie es sich bequem gemacht und starrte an die Decke während draußen noch die letzten Grillen zirpten. Einen Augenblick schloss sie die Augen bevor sie von draußen erneut Stimmen hörte... Es war der Herzbube der das Wort ergriff.

„Du hast vorhin meinen Namen genannt... Das erste Mal!“ meinte er leise und merkte wie die Hutmacherin zusammen zuckte. Jetzt fiel es ihr auch auf. „Bilde dir ja nichts darauf ein Bube!“ knurrte die Hutmacherin knapp und wandte den Blick ab, nahm einen Schluck ihres Tees. Sie hatte ihn, als sie ihm hinter her gesprungen war aus Reflex bei seinen eigentlichen Namen genannt, ohne das eigentlich so zu wollen. Doch wenn sie darüber nachdachte, bereute sie es nicht. „Wenn du uns schon nach rennst... und versuchst zu helfen, kann ich zumindest so was entgegen bringen...“ erklärte sie knapp und sah ihn dann mit ernstem Blick an. „Es sei denn ich soll nicht-“, „Doch, doch du kannst mich gerne Hato nennen! Es wäre mir eine Freude“ verkündete er ehrlich und ein freudiges Grinsen zeigte sich auf seinem Gesicht ehe er in den Himmel blickte welcher bereits dunkelblau geworden war. Ein paar Sterne zierten den Himmel, erhellten die Nacht etwas... kein Mond war zu sehen und keine Wolke. Die Nacht war kühl und dennoch angenehm, trotz der drohenden Gefahr welcher wohlmöglich hinter jeder Ecke lauern könnte.

Es vergingen Sekunden... Minuten... sicherlich ein paar Stunden, bis der Herzbube zu der Hellhaarigen blickte. Sie war weg genickt und hatte sich dabei leicht an seine Schulter gelehnt, was dem Buben ein Schmunzeln ins Gesicht zauberte. Vorsichtig hob er sie hoch und trug sie in eine der Hütten, wo er sie ablegte. „Warum muss erst die Welt untergehen, dass du mich beachtest...“ seufzte er leise und strich der Hellhaarigen noch lächelnd eine Haarsträhne aus dem Gesicht bevor er dann auch in eine der Hütten ging und sich dort zur Ruhe legte.

Alice erwachte am nächsten morgen, als sie von draußen seltsame Geräusche hörte.

Gerade wollte sie nachfragen als sie eine kühle Hand auf ihrem Mund spürte und den Buben ansah der ihr deutete still zu sein. Mit einem Nicken ließ er von ihr ab und Alice blickte nach draußen. Große Insekten... Sie sahen aus wie Wespen in einer Uniform und mit Waffen. Sie trugen eine Maske... welche ihr unglaublich bekannt vorkam. Wenn sie sich nicht täuschte, hatte der Anwalt eine solche Rüstung in seinem Büro stehen gehabt. Die Wespen verschwanden nach wenigen Minuten wieder und die Gruppe trat aus den Häusern hervor. „Sie sind weit vor gedrungen... hätte ich nicht gedacht“ fing die Hutmacherin an und sah zu Alice welche sich etwas verwirrt umsah. „Wer waren die genau?“ „Samuraiwespen...“ fing der Bube angeekelt an und Alice sah ihn fragend an. „Wieso klingst du so... na ja... missmutig gegenüber diesen... Samuraiwespen?“ fragte Alice ruhig und der Bube ballte die Hände zu Fäusten. „Diese.. selbst ernannten Samurai sind nichts weiter als eine Lüge. Sie sind Verwüster, Plünderer und Mörder und haben die wehrlose Lebensweise der Origami-Ameisen vollkommen zerstört. Sie haben die Philosophie der edlen ‚Bushido‘ vergewaltigt und sind nichts als Experten m Töten, die ihren Namensvettern das Waffenarsenal enteignet haben: Schwert, Schild und Langbogen... Abgesehen davon beschützen sie nichts wie echte Samurai und kennen weder Loyalität noch Ehre!“ meinte er ernst, beinahe wütend und Alice sah ihn direkt an... Es schien ihn wirklich zu stören was diese Krieger taten, doch wenn er von Loyalität und Ehre sprach fragte sie sich wie er dazu stünde... als Sohn der Herzkönigin